

PRESSESPIEGEL

Fr., 07.02.2025

Norderneyer Badezeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Freitag, 7. Februar 2025

Einzelverkaufspreis 1,30 Euro / Nr. 32



30% Regenwahrscheinlichkeit Ost Stärke 4
HOCHWASSER NORDERNEY
 07. Feb.: 08.21 Uhr 21.05 Uhr
 08. Feb.: 09.44 Uhr 22.14 Uhr

LEUCHTFEUER

Rosentag

Sagt es mit Rosen. Verschenkt Blumen. Mit dem Rosentag bildet der 7. Februar der Auftakt der Valentinswoche. Die Wurzeln des Rose Day als Auftakt der Valentins-Woche liegen in Indien und Nepal und sind höchstwahrscheinlich in den Marketingabteilungen der dortigen Grußkarten- und Geschenkindustrie zu suchen. Also lasst Rosen sprechen.

VOR 25 JAHREN

Ausgleich

Auf den letzten Drücker konnte ein mögliches Haushaltsdefizit auf Norderney doch noch abgewendet werden. Das fußt auf die neue Finanzausgleichsordnung in Niedersachsen. Letztendlich war der Ausgleich durch deutliche Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer möglich.

VOR 50 JAHREN

Seglertag

Ministerpräsident Alfred Kubel wird aller Voraussicht nach die Schirmherrschaft über den Deutschen Seglertag 1975 übernehmen, der am 1. September im Norderneyer Kurhaus durchgeführt werden soll. Als Inselgäste werden rund 500 Tagesgäste erwartet.

ÜBER UNS

Norderneyer Badezeitung
 Am Hafen 5
 26548 Norderney

Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter
 Telefon 04932/9919680
 Telefax 04932/9919685
 Redaktion 04932/9919681
 E-Mail: norderney@skn.info
 Abo-Service: 04931/925-555
 Anzeigen-Service: 04931/925-150



Kein Füllhorn im Gepäck

Ministerbesuch: Die Suche nach einem tragfähigen Krankenhauskonzept ist oberstes Gebot

Jörg Valentín

Um es vorweg zu sagen: Das große Füllhorn mit Geld und Zusagen für das sich in einem laufenden Insolvenzverfahren befindende Norderneyer Krankenhaus hatte der niedersächsische Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi nicht mit im Gepäck. Aber bei dem Ministerbesuch wurde deutlich, dass alle beteiligten Gremien und Institutionen einen Erhalt des Norderneyer Krankenhauses und des gleichfalls insolventen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) wünschen.

Schon in seinen einleitenden Worten hatte Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs auf die rasanten Veränderungen einschließlich des erkennbaren Fachärztemangels auf der Insel hingewiesen. Aber der Bürgermeister machte auch Mut, nicht allzu schwarz zu sehen und den Verantwortlichen zu vertrauen, die allesamt nach Lösungen suchen würden.

Kein Füllhorn im Gepäck

Dr. Andreas Philippi war auf Einladung des SPD-Ortsvereins Norderney zu einer zweitägigen Stippvisite auf die Insel gekommen. Im Kaminzimmer des Conversationshauses stand der Minister dann gut 90 Minuten für Fragen zur Verfügung. Unter dem Motto: „Auf ein Wort mit Andreas Philippi“ konnten die gut 50 geladenen Gäste den Gesundheitsminister zu seinen Themen Schwerpunkten löffeln.



Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs führte durch die Gesprächsrunde mit dem Gesundheits- und Sozialminister Niedersachsens, Dr. Andreas Philippi, im Kaminzimmer des Conversationshauses.

Foto: Jörg Valentín

Und davon machte das Publikum in der Folge auch regen Gebrauch. Dabei spielte es keine Rolle, ob es um die Causa Krankenhaus, die ausufernde Bürokratie oder den sich abzeichnenden Fachärztemangel auf der Insel ging – Dr. Andreas Philippi zeigte sich bestens vorbereitet und jederzeit Herr der Diskussion. Selbst der Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Axel Gerber, war eigens aus Bremen angereist, um den Ausführungen von Dr. Andreas Philippi zum Norderneyer Krankenhaus zu folgen. Im Vorfeld der Diskussion im Conversationshaus hatte sich der Minister auch noch einmal selbst ein Bild vor Ort im Krankenhaus gemacht und auch hier schon den Dialog mit den

Beschäftigten als auch mit der Geschäftsführung gesucht.

Dialog im Krankenhaus

Um ein tragfähiges Konzept auf den Weg zu bringen, müsse es aber im Vorfeld erst einmal eine fundierte Bedarfsanalyse geben. Dabei gelte es herauszufinden, was muss man vorhalten, um für Inselaner als auch für die vielen Urlaubsgäste im Sommer gut aufgestellt zu sein.

Norderney gehört zu den sieben Krankenhäusern in Niedersachsen, die für die regionale Basisversorgung der Bevölkerung notwendig sind und deshalb einen Sicherstellungszuschlag von jetzt 500.000 Euro pro Jahr erhalten. Geld, das sicher

hilft, aber noch keine Garantie zum Überleben bietet.

Aber Dr. Andreas Philippi war auch Politprofi genug, um sich nicht durch bohrende Nachfragen aufs Glatteis führen zu lassen und so irgendwelche Zusagen zu geben. Er sei auch in schwierigen Zeiten gern auf die Insel gekommen und würde einiges, was die Menschen bedrückt, mit in die sich anschließenden Beratungen nehmen.

Minister will mitarbeiten

„Wir nehmen die Sache sehr ernst, und wir arbeiten an Lösungen, aber ein Allheilmittel gibt es nun einmal nicht“, machte Dr. Andreas Philippi deutlich. Philippi bot darüber hinaus an, eine Wo-

che im Rahmen eines Urlaubs im MVZ unterstützend mitzuarbeiten. Ein Angebot, das man gerne annahm. So bleibt unter dem Strich die klare Absicht aller am Prozess rund um das Norderneyer Krankenhaus Beteiligten, dieses mit einem zukunftsorientierten Konzept dann in eine bessere Zukunft zu führen.

Zufrieden zeigte sich der Gesundheitsminister, dass trotz Ampel-Aus in Berlin das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz noch beschlossen wurde. Mit der Reform wird die Behandlungsqualität in Kliniken verbessert und die flächendeckende medizinische Versorgung für Patientinnen und Patienten, auch und gerade im ländlichen Raum, gestärkt.



„Klar Schiff“ rund um die Kaiserwiese

Mitarbeiter der Technischen Dienste Norderney (TDN) machen zurzeit im Bereich rund um die Kaiserwiese klar Schiff. Dabei werden besonders die Bereiche von Sand und Bewuchs befreit, die während der Saison für das Aufstellen von Strandkörben benötigt werden. Die riesigen Mengen an Material, die dort zusammenkommen, zeigen, wie notwendig diese Maßnahme war.

Wieder Ostwind

NORDERNEY Beständiger Ostwind für die ganze kommende Woche prognostizieren die Wetterexperten in ihren Voraussagen. Für Norderney heißt dies vor allem, dass Fährverbindungen von und zur Insel eingeschränkt sein könnten. Noch hat die Wetersituation keine Konsequenzen auf den Norderneyer Fährverkehr, aber die Verbindung von Norddeich nach Juist und zurück muss heute ausfallen. Die aktuellsten Fahrplaninformationen gibt es auf www.inselfahre.de.

HEUTE

FÜHRUNG Bei der Aquarienführung mit Fütterung der Tiere um 11 Uhr im Besucherzentrum Watt Welten kann man die Unterwasserwelt des Wattenmeeres genauer kennenlernen, von Fleisch fressenden Blumentieren über Seesterne bis hin zu Schnecken, Krebsen und Fischen. Naturkundliche Erlebnisse für Groß und Klein. Karten gibt es unter www.tickets.wattwelten.de.

KINO Zwei Filme laufen heute im Kurtheater. Um 18 Uhr startet „September 5“, der die Terroraktionen und die Geiselnahme bei den Olympischen Spielen 1972 in München zum Thema hat. Um 21 Uhr beginnt der Erotik-Thriller „Babygirl“ mit Nicole Kidman und Antonio Banderas in den Hauptrollen. Die erfolgreiche Businessfrau Romy sehnt sich nach einem Abenteuer – und dieses kommt in Gestalt des neuen Praktikanten Samuel, der seiner Chefin gegenüber in einem eigentlich unangemessenen Befehlstön auftritt, damit aber bei seiner Vorgesetzten ein sexuelles Verlangen auslöst. Doch Romy ist dieses Spiel aus Untervürdigkeit und Dominanz noch nicht genug, denn sie spielt auch mit der Gefahr, entdeckt zu werden – und mit dieser Affäre ihr nach außen so perfektes Leben in einem Schlag zu zerstören.



Filmplakat „Babygirl“.

KONTAKT

Sven Bohde 04932/9919681
Jörg Valentin 04932/9919684

Kein Füllhorn im Gepäck

Ministerbesuch: Die Suche nach einem tragfähigen Krankenhauskonzept ist oberstes Gebot

Jörg Valentin

Um es vorweg zu sagen: Das große Füllhorn mit Geld und Zusagen für das sich in einem laufenden Insolvenzverfahren befindende Norderneyer Krankenhaus hatte der Niedersächsische Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi nicht mit im Gepäck. Aber bei dem Ministerbesuch wurde deutlich, dass alle beteiligten Gremien und Institutionen einen Erhalt des Norderneyer Krankenhauses und des gleichfalls insolventen medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) wünschen.

Schon in seinen einleitenden Worten hatte Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs auf die rasanten Veränderungen einschließlich des erkennbaren Fachärztemangels auf der Insel hingewiesen. Aber der Bürgermeister machte auch Mut, nicht allzu schwarz zu sehen und den Verantwortlichen zu vertrauen, die allesamt nach Lösungen suchen würden.

Kein Füllhorn im Gepäck

Dr. Andreas Philippi war auf Einladung des SPD-Ortsvereins Norderney zu einer zweitägigen Stippvisite auf die Insel gekommen. Im Kaminzimmer des Conversationshauses stand der Minister dann gut 90 Minuten für Fragen zur Verfügung. Unter dem Motto: „Auf ein Wort mit Andreas Philippi“ konnten die gut 50 geladenen Gäste den Gesundheitsminister zu seinen Themenschwerpunkten löchern.



Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs führte durch die Gesprächsrunde mit dem Gesundheits- und Sozialminister Niedersachsen, Dr. Andreas Philippi, im Kaminzimmer des Conversationshauses. Foto: Jörg Valentin

Und davon machte das Publikum in der Folge auch regen Gebrauch. Dabei spielte es keine Rolle, ob es um die Causa Krankenhaus, die ausufernde Bürokratie oder den sich abzeichnenden Fachärztemangel auf der Insel ging – Dr. Andreas Philippi zeigte sich bestens vorbereitet und jederzeit Herr der Diskussion. Selbst der Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Axel Gerber, war eigens aus Bremen angereist, um den Ausführungen von Dr. Andreas Philippi zum Norderneyer Krankenhaus zu folgen. Im Vorfeld der Diskussion im Conversationshaus hatte sich der Minister auch noch einmal selbst ein Bild vor Ort im Krankenhaus gemacht und auch hier schon den Dialog mit den

Beschäftigten als auch mit der Geschäftsführung gesucht.

Dialog im Krankenhaus

Um ein tragfähiges Konzept auf den Weg zu bringen, müsse es aber im Vorfeld erst einmal eine fundierte Bedarfsanalyse geben. Dabei gelte es herauszufinden, was muss man vorhalten, um für Insulaner als auch für die vielen Urlaubsgäste im Sommer gut aufgestellt zu sein.

Norderney gehört zu den sieben Krankenhäusern in Niedersachsen, die für die regionale Basisversorgung der Bevölkerung notwendig sind und deshalb einen Sicherstellungszuschlag von jetzt 500 000 Euro pro Jahr erhalten. Geld, das sicher

hilft, aber noch keine Garantie zum Überleben bietet.

Aber Dr. Andreas Philippi war auch Politprofi genug, um sich nicht durch bohrende Nachfragen aufs Glatteis führen zu lassen und so irgendwelche Zusagen zu geben. Er sei auch in schwierigen Zeiten gern auf die Insel gekommen und würde eingestehen, was die Menschen bedrückt, mit in die sich anschließenden Beratungen nehmen.

Minister will mitarbeiten

„Wir nehmen die Sache sehr ernst, und wir arbeiten an Lösungen, aber ein Allheilmittel gibt es nun einmal nicht“, machte Dr. Andreas Philippi deutlich. Philippi bot darüber hinaus an, eine Wo-

che im Rahmen eines Urlaubs im MVZ unterstützend mitzuarbeiten. Ein Angebot, das man gern annahm. So bleibt unter dem Strich die klare Absicht aller am Prozess rund um das Norderneyer Krankenhaus Beteiligten, dieses mit einem zukunftsorientierten Konzept dann in eine bessere Zukunft zu führen.

Zufrieden zeigte sich der Gesundheitsminister, dass trotz Ampel-Aus in Berlin das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz noch beschlossen wurde. Mit der Reform wird die Behandlungsqualität in Kliniken verbessert und die flächendeckende medizinische Versorgung für Patientinnen und Patienten, auch und gerade im ländlichen Raum, gestärkt.

„Dein Date mit der Zukunft“

Kreativwettbewerb zum Thema Klimaschutz von der Stadt

NORDERNEY Die Stadt Norderney veranstaltet einen kreativen Wettbewerb unter dem Motto „Dein Date mit der Zukunft“ und möchte damit Bürgerinnen und Bürger, Gäste, aber insbesondere auch Schülerinnen und Schüler und Kinder dazu einladen, sich kreativ mit dem Thema Klimaschutz auseinanderzusetzen.

Die Beiträge können in

Form von Plakaten, Zeichnungen, Collagen oder Fotografien eingereicht werden. Auch digitale Beiträge sind erwünscht und können gern mit dem Hashtag #DeinDateMitDerZukunftNey versehen werden. Alle Einreichungen sollten das Motto „Dein Date mit der Zukunft“ thematisieren und eine positive Botschaft für den Klimaschutz vermitteln. Der Preis

für die kreativste Einsendung ist ein Watt Welten-Gutschein im Wert von 25 Euro, der für den Eintritt, für Veranstaltungen oder für Einkäufe im Shop eingelöst werden kann.

Die Einreichung der Beiträge ist per E-Mail, Post oder persönlich im Bau- und Umweltamt der Stadt Norderney (Seiteneingang Conversationshaus, zweite Etage) möglich.

Die Einsendefrist endet am 19. März um 10 Uhr. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird am 20. März auf der Homepage sowie den sozialen Medien der Stadt Norderney und im Umweltausschuss bekannt gegeben und von der Stadt benachrichtigt. Alle Beiträge werden nach Abschluss des Wettbewerbs auf der städtischen Website präsentiert, um die eingereichten Botschaften langfristig sichtbar zu machen.



Kreativität ist beim Wettbewerb gefragt.

Foto: Pixabay

Zehn Jahre Spielenachmittag

„Spielen macht glücklich“ ist das Motto der Runde

NORDERNEY Der „Spielenachmittag für Junggebliebene“, der sich in der Regel montags ab 15.30 Uhr im Martin-Luther-Haus trifft, feierte jüngst das zehnjährige Jubiläum seines Bestehens.

Die, die ihn damals ins Leben gerufen haben, sind inzwischen nicht mehr mit im Boot. Trotzdem gibt es ihn noch. Er gehört mit zu den Ideen, die weitergewirkt haben. Und das wundert nicht: Wenn man den großen Saal im Martin-Luther-Haus an einem Montagnachmittag betritt, empfängt einen gleich eine herzliche Atmosphäre. Fünf Damen sind um einen Tisch versammelt und wenn man fragt, wer denn gerade gewinnt, kommt die Antwort wie aus einem Mund: „Alle gewinnen.“

Wer einmal eine Runde mitspielt, bleibt oft länger am Tisch. Nicht nur, weil das Spiel „Eckolo“ gerade so viel



Montag ist Spieletag im Martin-Luther-Haus. Foto: V. Bernhard

Spaß macht, sondern auch, weil es immer viel zu lachen gibt und man von Zeit zu Zeit mal einen heimlichen Tipp bekommt.

Meistens sind die fünf Norderneyerinnen an den Spielenachmittagen unter sich. Manchmal aber kommt auch der eine oder andere Gast vom Festland dazu. Zum Beispiel die Dame, die schon in den ver-

gangenen Jahren während ihres Urlaubs auf Norderney da gewesen ist. Inzwischen kennt man einander. Wer eine Weile die gemütliche Runde auf sich wirken lässt, spürt eine einfache Wahrheit: Spielen macht glücklich. Gern dürfen auch andere an diesem Glück teilhaben. Ansprechpartnerinnen sind Meta Schreiber und Ulrike Horn.